

Christvesper 24.12.2025 - 16.30 Uhr 2022 Kirche Graupa

Orgel: Jochen Hentschel

Pfarrer Burkhard Nitzsche

Kirchner/ Lektor: Dorothea Leonhardi, Katrin Fröde, Edeltraud Schimon

Orgelvorspiel (mit Einzug der Krippenspieler)

Begrüßung

Nitzsche

EG 13, 1-3 Tochter Zion (Heft 5)

Orgel / Gemeinde

Gebet

Nitzsche

Lesung (Lk. 2, 1-20)

Fröde

Krippenspiel 2025 – (M. & W. Holzweißig nach Ewald Arenz)

Krippenspieler

1. Szene - Vor dem Palast von Herodes

2. Szene – Bei den Hirten

3. Szene - Krippe

EG 37, 1-3 Ich steh an deiner Krippen hier (Heft 14)

Orgel / Gemeinde

Predigt (Ez. 37, 24-28)

Nitzsche

EG 46, 1-3 Stille Nacht (Heft 23)

Orgel / Gemeinde

Fürbittgebet

Nitzsche / Lektor

Kollektenansage und wenige Abkündigungen

Segen

Nitzsche

EG 44, 1-3 O du fröhliche (Heft 5) – dabei Auszug

Orgel / Gemeinde

Orgelnachspiel

Orgel

Begrüßung 2025

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Seien Sie alle herzlich willkommen zu unserer Christvesper heute
am Heiligen Abend in der Graupaer Kirche.

Haben Sie alles geschafft? Alles abgearbeitet? Alle To-Do-Listen erledigt? Sie müssen nicht mit Ja oder Nein antworten. Oftmals machen wir uns vor Weihnachten selbst mehr Druck als nötig. Was soll nicht alles noch erledigt werden? Aber was ist am Ende das Wichtigste, das, was in Erinnerung bleibt, was unser Herz erwärmt, was trägt?

Ich hoffe, Sie und wir finden in dieser Stunde dafür einen Impuls, einen Hinweis. Der Schatz, den uns dafür die Weihnachtsbotschaft und auch unser diesjähriges Krippenspiel bietet, ist riesig. Die Frage ist nur, ob wir ihn auf der Liste haben. Ich wünsche uns eine gesegnete Christvesper, die etwas Wärme oder zumindest ein Lächeln bei uns hinterlässt.

Die Lieder der Christvesper finden Sie in den ausgeteilten Heften. Die entsprechenden Liednummern sind angesteckt und werden auch angesagt.

Herzlichen Dank allen, die diese Christvesper gestalten.
Gott kommt in unsere Welt und das gibt uns Hoffnung
heute und an jedem neuen Tag.

Eingangsgebet 2025¹

Wir kommen zu dir,
Gott.

Denken wir.

Dabei ist es ganz anders: Du kommst zu uns.

Plötzlich stehst du vor der Tür.
Unerwartet. Überraschend.
Und bittest um Einlass.

Als Mensch, der es gut mit uns meint.
Mit Worten, die uns Hoffnung schenken.
In Gesten, die unser Vertrauen wecken.

Sei uns willkommen,
Gott,
in unserem Haus
und in unserem Herzen,
in unserem Alltag
und in unserem Leben!

Heute,
morgen
und allezeit
in Ewigkeit.
Amen.

¹ Eckhard Herrmann: Neue Gottesdienste für den Gottesdienst iV, München Claudius-Verlag 2017 S.92

**Christvesper 2025 Ez. 37, 24-28
Graupa 16.30 Uhr**

²⁴ Und mein Knecht David soll **ihr König sein und der einzige Hirte für sie alle**. Und sie sollen wandeln in meinen Rechten und meine Gebote halten und danach tun.

²⁵ Und sie sollen wieder in dem Lande wohnen, das ich meinem Knecht Jakob gegeben habe, in dem eure Väter gewohnt haben. **Sie und ihre Kinder und Kindeskinder sollen darin wohnen für immer**, und mein Knecht David soll für immer ihr Fürst sein.

²⁶ Und ich will mit ihnen einen **Bund des Friedens schließen**, der soll ein ewiger Bund mit ihnen sein. Und ich will sie erhalten und mehren, und mein Heiligtum soll unter ihnen sein für immer. ²⁷ **Meine Wohnung soll unter ihnen sein, und ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein**, ²⁸ damit auch die Völker erfahren, dass ich der HERR bin, der Israel heilig macht, wenn mein Heiligtum für immer unter ihnen sein wird.

Eigene Übersetzung² (wird zu Beginn nicht verlesen)

²⁴ So spricht der HERR: Ich habe gute Nachricht für euch. Bald soll mein Knecht David wieder König sein über Israel. Dann werden alle Menschen nach meinem Gebot leben und sich an meine Gebote halten. ²⁵ Jeder wird den Platz einnehmen, der ihm zusteht: **Männer und Frauen, Kinder und Enkelkinder sollen dann überall sicher wohnen**, und zwar auf immer, und ein Nachfahre Davids wird sie leiten. ²⁶ Dann will ich meinen Friedensbund auf die ganze Menschheit ausweiten. Und das wird dann ein ewiger Bund. Ich will die Menschheit erhalten und mehren. Auf ewig will ich an ihrer Seite sein. ²⁷ Im Zentrum der Menschheit steht dann mein Haus: der Zionstempel. **Ich bin ihr Gott, und sie sollen mein Volk sein**. ²⁸ Und alle sollen es wissen: Ich bin der HERR, der Israel geheiligt hat. Und ich bin der HERR, der heute die ganze Menschheit heiligt. Mein Heiligtum wird bei euch sein auf ewig.

Liebe Christvespergemeinde!

Was ist das Wichtigste an Weihnachten? Da gehen die Meinungen weit auseinander, je nachdem, ob man ein Kind, einen Jugendlichen, Erwachsene oder Ältere fragt: Die Geschenke, die geschmückte Wohnung, die Familienfeier, eine Unternehmung, der Christbaum, die Weihnachtsgeschichte oder auch mal was Verrücktes? Eine aktuelle Umfrage³ besagt: Neben allem Digitalen wächst die Bedeutung des Analogen: Kontakte in Echt und auch der analoge Gottesdienst wird bei 27% der bis 31-Jährigen wieder vorgesehen.

Was ist das Wichtigste an Weihnachten? Setzen wir auf das Gewohnte, Traditionelle bloß keine Experimente und keine Verunsicherung – die gibt es andernorts schon genug. Oder sind wir offen für Experimente?

Was ist das Wichtigste an Weihnachten? Ist es am Ende so wie in unserem Krippenspiel, dass die großen staatstragenden Geschenke - damals Gold, Weihrauch und Myrrhe – gar nicht so wichtig sind, sondern das Einfache, das Menschliche, das, was der andere jetzt eben besonders braucht – manchmal auch Ziegenkäse von einem sternkundigen Gelehrten überreicht.

Weihnachten ist das, was beim anderen Menschen ankommt von Mensch zu Mensch – gern auch Ziegenkäse. Denn von den Hirten vor 2000 Jahren kann man jetzt kein veganes Geschenk erwarten. Es muss nichts Großes, gewissermaßen Staatstrangendes sein.

² Gefunden bei Pastor i. R. Gerhard Sabrowski, www.predigten-pastor-sabrowski.de und weitere Anregungen

³ <https://www.unibw.de/home/news/2025/weihnachtsstudie-2025>

Weihnachten ist das, was beim anderen Menschen ankommt von Gott zu Mensch. Denn Gott beschreitet in dieser Geschichte einen für ihn völlig neuen Weg – nur das wir uns in 2000 Jahren schon zu sehr daran gewöhnt haben.

Wenn sich Gott an das Gewohnte, das Traditionelle gehalten hätte, dann gäbe es kein Weihnachten und keinen christlichen Glauben. Denn in den anderen Religionen der Zeit war klar: Gott bleibt Gott und Mensch bleibt Menschen und dazwischen ist nichts.

Aber der Gott der Bibel geht dieses waghalsige Experiment an und lässt sich auf die Menschen ein, ja wird selbst Mensch. Und nun ist die Hoffnung dass da einer gekommen ist, er für diese Welt das bringt, was sie wirklich braucht. Einer, der auf dieser Welt dafür sorgt, dass alles etwas oder sehr viel anders wird. Solche Sehnsuchtsgestalten hatte es in der Geschichte schon mehrfach gegeben. Einer war der junge König David. Er stand für die ideale Familie, für eine ideale Gesellschaft, ja für das Ideal einer konfliktfreien Menschheit ohne Streit, ohne Krieg, ohne Flucht und Vertreibung. Aber König David und auch andere hatten das nicht halten können. Wer bringt das, was die Welt wirklich braucht? Beim Propheten Ezechiel wird so einer angekündigt. Da heißt es:

„So spricht Gott: Ich habe gute Nachricht für euch. Bald soll mein Knecht David wieder König sein über Israel. Dann werden alle Menschen nach meinem Gebot leben und sich an meine Gebote halten.²⁵ Jeder wird den Platz einnehmen, der ihm zusteht: **Männer und Frauen, Kinder und Enkelkinder sollen dann überall sicher wohnen**, und zwar auf immer, und ein Nachfahren Davids wird sie leiten.²⁶ Dann will ich meinen Friedensbund auf die ganze Menschheit ausweiten. Und das wird dann ein ewiger Bund. Ich will die Menschheit erhalten und mehren. Auf ewig will ich an ihrer Seite sein.“ (Ez. 37, 24-26 in einer eigenen Übersetzung von Gerhard Sabrowski).

Dieser Bibeltext für das Christfest klingt etwas rückwärtsgewandt: sehnuchtsvoll rückwärtsgewandt. Aber wir müssen nach vorn schauen hin zu dem, was die Welt wirklich braucht. Die Vergangenheit können wir nicht mehr ändern; die Zukunft aber schon: nicht nur für uns selbst, sondern vor allem auch für unsere Kinder und Enkelkinder.

Dieser Bibeltext spricht sehnuchtsvoll von der Zukunft. In den Gesprächen der Menschen der älteren Generation – mich eingeschlossen – vermisste ich das zuweilen „Was soll ich mir noch eine neue Heizung einbauen?“ sagen sie, oder: „Was geht mich die Klimakrise an? In ein paar Jahren bin ich tot, und bis dahin hoffe ich, dass nichts passiert, zumindest nicht bei uns.“

„Kopf in den Sand“, oder „nach mir die Sintflut“ kann man diese Haltung nur nennen. Denn sie hat das Wohl der jüngeren Menschen überhaupt nicht im Blick. Denn sie wollen doch noch in dieser Welt leben und möglichst oft Weihnachten feiern.

Wenn wir als Christen an irgendetwas glauben, im besten Fall an das ewige Leben glauben oder einfach daran, dass Gott mit dieser Welt noch etwas Gutes vor hat, dass er ihr das bringt, was sie wirklich braucht, dann können und dürfen wir so nicht leben.

Wenn wir nicht an die Zukunft glauben, dann können wir im Grunde genommen auch nicht Weihnachten feiern. Denn dieser Bibeltext, der auf die Sehnsuchtsgestalt David zurückschaut, der tut das doch in der großen Hoffnung, dass dieser einst wiederkommt und eine Welt schafft, in der weder Krieg noch Unrecht herrschen, in der alle Menschen gleiche Rechte haben, in der umfassender Friede herrscht, in der jeder Mensch seinen Platz hat, jedes Kind eine Zukunft und die Natur ihren Frieden mit den Menschen.

Das dem viel entgegensteht, darf uns nicht entmutigen. Wir wissen, dass wir die großen Fragen dieser Welt nicht mehr heute Abend und durch ein paar schöne Worte lösen. Aber das Kind in der Krippe, das als Erwachsener nicht beim Gewohnten und Traditionellen geblieben ist, sondern die Botschaft von der neuen Welt Gottes in die Mitte gestellt hat, gibt uns darin

Zuversicht auch in unserem Handeln – dann, wenn der Alltag wiederkommt. Das kann damit beginnen, das ich neu und anders und mutig danach frage, was der andere wirklich braucht im Großen wie im Kleinen. Dort, wo uns das gelingt, wird schon etwas sichtbar von der neuen Welt, für die das Kind in der Krippe in unsere Welt gekommen ist.

Heute Abend können wir vielleicht auch in mancher überraschenden, aber von Herzen kommenden menschlichen Geste – Stichwort Ziegenkäse - für Momente etwas vom Reich Gottes spüren. Diese Erfahrung können wir mitnehmen, wenn wir im Neuen Jahr unabirrt an einer guten Zukunft für unsere Kinder und Kindeskinder bauen: an einer guten Zukunft für die ganze Menschheit, an dem was die Bibel nennt Shalom – umfassender Friede.

Und dieser Friede Gottes, der höher ist als alles, was wir begreifen können, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

Fürbittgebet 2025⁴

Pfarrer: Gott, die Engel haben es den Hirten gesungen:
 „Ehre sei Gott in der Höhe und
 Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“
 Und du, Gott,
 hast ihn uns versprochen: Deinen Frieden,
 der größer ist und weiter reicht,
 als wir es uns vorstellen können.

Lektor: Wir bitten dich um Frieden
 zwischen den Völkern,
 die der Macht der Waffen
 mehr vertrauen als der Kraft der Worte
 und dadurch das Leben
 unzähliger Menschen gefährden und zerstören.

Pfarrer: Wir bitten dich um Frieden
 in Fabriken und Betrieben,
 dass die Konkurrenz, auch wenn sie das Geschäft belebt,
 nicht das Verständnis untereinander tötet,
 dass nicht nur Geld und Interessendurchsetzung zählen,
 sondern auch die Menschen und das, was sie bewegt.

Lektor: Wir bitten dich um Frieden
 in den Schulen und Ausbildungsstätten
 dass die Sorge um die Zukunft
 und die Bedenken junger Menschen
 angesichts mancher Zukunftsprognosen
 nicht die Freude am Lernen und Ausprobieren belastet
 und die Atmosphäre zwischen Lehrenden und Lernenden trübt.

Pfarrer: Wir bitten dich um Frieden
 in den Familien,
 dass der Wunsch nach eigenen Wegen
 und die unterschiedliche Sicht auf die

⁴ Anregungen durch: Eckhard Herrmann: Neue Gebet für den Gottesdienst II, München: Claudio 2004 S.1 32f

Herausforderungen der Zukunft
das Miteinander der Generationen nicht zerstört,
sondern Mut macht, im Gespräch zu bleiben
und miteinander nach Lösungen zu suchen.

Lektor: Wir bitten dich um Frieden
für jede und jeden von uns.
Äußeren Frieden,
der uns vor allem Bösen bewahrt,
und inneren Frieden,
der uns zur Ruhe kommen
und zu uns selbst und zu dir finden lässt.

Vater Unser

Abkündigungen

Wir hören auf den Spruch für den Heilig Abend: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Lukas 2,10b.11

Kollekte:

Der Posaunenchor Graupa war in der Adventszeit unterwegs und hat zum Lob Gottes und zur Freude der Menschen musiziert. Dabei konnten Spenden in Höhe von 1.770,00 € gesammelt werden, davon gehen 900,00 Euro an den Pflegekinderdienst im Jugendamt des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. 870,00 € verbleiben für den Posaunenchor Graupa.

Herzlichen Dank den Bläsern und allen, die dabei waren und uns durch ihre Spende unterstützen.

Die Kollekten heute, am Heilig Abend sind für die Aufgaben unserer eigenen Gemeinde in Graupa-Liebethal bestimmt.

Herzlichen Dank allen, die diese Christvesper vorbereitet haben - Jochen Hentschel an der Orgel und allen, die sonst noch im Hintergrund mitgewirkt haben.

Wir laden Sie ein zu den weiteren Weihnachtsgottesdiensten heute, Heilig Abend

um 22.00 Uhr Christnacht mit Quempas in der Kirche Liebethal und im Anschluss daran Hirtenfeuer im Pfarrgarten

1. Weihnachtstag,
Donnerstag, 25.12. 10.00 Uhr Festgottesdienst in Liebethal

2. Weihnachtstag,
Freitag, 26.12. 10.00 Uhr Festgottesdienst in Graupa mit viel Musik
vom Posaunenchor Graupa

Altjahresabend
Mittwoch, 31.12. 17.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Graupa

Donnerstag 1.1.26 15.00 Uhr Orgelandacht in der Weinbergkirche Pillnitz mit
Prof. Burkhard Jabs an der Orgel

Sonnabend, 3.1.26 16.00 Uhr Konzert des Jazz&Pop-Frauenchor „Die Melodiven“
in der Kirche Graupa

Sonntag 4.1.26 10.30 Uhr Gottesdienst in Liebethal mit Pfn Elisabeth Süßmitt

- weitere Ansagen?

Der dreieinige Gott segne unsere Gemeinde und alle ihre Gäste nach dem Reichtum seiner Gnade.

.

Sendung und Segen⁵

Gott, der Ewige, segne euch mit Hoffnung und Frieden.

Gott segne euch und eure Familien,
Er behüte alle, die zu euch gehören und die ihr liebt
ganzem Herzen.

Er führe euch oft zusammen, stärke eure Gemeinschaft und schenke
euch viel Toleranz für eure so verschiedenen Wege.

Er lasse euch gastfreundlich sein und bewahre euch vor allem Bösen.
Gott selbst lasse euch dankbar sein
für alle guten Stunden und stärke euch, wenn es schwierig wird.
Er behüte euch und sein Licht gehe euch voran. Amen

So segne dich der dreieinige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Orgelnachspiel – dabei Auszug

⁵ Stephan Wahl: Reiß die Himmel auf... Texte und Bausteine für Meditationen und Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit, Freiburg im Breisgau: Verlag Herder 2003 S.98